

## **Text: Jesaja 29:11-19**

Wir wissen, dass in Israel zwei Tempel gebaut wurden.

Wir können uns den zweiten Tempel vorstellen: wunderschön gestaltet.

Die großen Steine für den Bau wurden in einem nahe gelegenen Steinbruch abgebaut, in Form gebracht und auf den Gipfel eines Hügels zur Baustelle geschleppt.

Wir können uns vorstellen, dass das beeindruckend war. Ein Kunstwerk der Architektur. Schließlich hatten Generationen von Pharisäern das Wohlergehen und die Fürsorge ihrer Väter missachtet, um es zu bauen und zu vergrößern. Ihr Stolz schmückte diesen Tempel.

Der erste Tempel, der von Salomo, war noch beeindruckender. Größere Steine, reineres Gold, die Säulen aus libanesischer Zeder, die Seide und der Brokat sind noch aufwändiger. Doch heute sind beide Tempel verschwunden. Nur die Westmauer des zweiten Tempels ist noch erhalten. Sie wird Klagemauer genannt... aus offensichtlichen Gründen. So viel zu den Traditionen des Tempels und seiner Anbetung.

III

Unsere Anbetung kann jedoch oft eine leere Tradition unseres menschlichen Tempels sein.

Wenn wir das Buch Jesaja und die neutestamentlichen Evangelien lesen, stellen wir fest, dass das Volk Gottes in beiden Epochen seine Tempel zu Götzen machte.

Sie näherten sich dem Tempel physisch, sie sprachen die richtigen Worte mit ihren Lippen, aber ihr Herz war weit weg vom Herrn (V. 13).

Die Heuchelei der zeremoniellen Anbetung, das ungläubige Leben oder das Streben nach Heiligkeit sind Themen, die in den Büchern der Propheten erscheinen.

In Jesaja 1 können wir lesen:

*«Der Herr sagt: "Ich habe Kinder erzogen und sie groß gemacht, und sie haben sich gegen mich aufgelehnt.*

*O sündiges Volk, ein Volk, das mit Bosheit beladen ist, ein Geschlecht von Übeltätern, verdorbene Kinder! Sie haben den Herrn verlassen, sie haben den Heiligen Israels erzürnt, sie haben sich abgewandt.*

*Warum willst du immer noch bestraft werden, willst du immer noch rebellieren?"*

Unser Herr wünscht sich nicht nur die Hände des Menschen, sondern auch sein Herz - das Organ der wahren Anbetung -, das nicht im Geben von Dingen besteht, sondern im Empfangen der Vergebung und des Segens des Herrn.

Kurz gesagt, der neutestamentliche Gottesdienst ist geistlich. Es ist die Gerechtigkeit des Glaubens im Herzen und die Frucht des Glaubens.

Erinnern wir uns daran, dass die Feste, wie das Passahfest, große Menschenmengen in den Tempel zogen, aber sie waren leer und korrupt.

Die Juden trugen die Worte Gottes als Zettel auf der Stirn, die buchstäblich besagten, dass sie nicht aus einem reinigen Herzen stammten, sie "taten alle ihre Werke, um von den Menschen gesehen zu werden. Denn sie vergrößern ihre Phylakterien und breiten die Fransen ihrer Gewänder aus" (Mt 23,5). (Mt 23,5).

Aus Jesaja wissen wir, dass das Wort des Herrn für sie zu einem versiegelten Buch geworden war; in Jes. 29.11-12, steht:

*11 Darum wurde euch diese ganze Offenbarung wie die Worte eines versiegelten Buches, das man einem gibt, der lesen kann, und spricht: Lies das!, und er spricht: »Ich kann nicht, denn es ist versiegelt«; 12 oder das man einem gibt, der nicht lesen kann, und spricht: Lies das!, und er spricht: »Ich kann nicht lesen.*

Der Herr verkündete seinem Volk die Zerstörung, die es erfahren würde. Doch Juda weigerte sich dies zu sehen, selbst als Israel an die Assyrer fiel. Daher blieb die Prophezeiung "wie die Worte eines versiegelten Buches". Das ist nicht die Schuld der Schrift oder ihrer Verkündigung. Das Wort des Herrn ist denen verschlossen, die wegen ihrer Gottlosigkeit, "die Finsternis mehr liebten als das Licht " (Joh 3,19).

Der "Schleier des Mose" bedeckt ihr Gesicht.

Zum Glück für alle, die geglaubt haben, hat Jesus, der Löwe aus dem Stamm Juda und das Lamm, all das überwunden. Er kann das versiegelte Buch öffnen und durch seinen Geist wirkt und aktiviert er die Umkehr und entfernt den Schleier.

Was zur Zeit Jesajas und Jesu geschah, ist, dass diese leere Tempeltradition die Menschen dazu brachte, ihre eigenen kleinen "Tempel" zu errichten, nämlich den Götzendienst des Herzens.

Sie "verehrten und lehrten Menschengebote als Lehren"

In den Hallen ihrer Herzenstempel hielten sie sich für weiser - weiser als Gott, weiser als sein Wort.

Unser Herr zitiert in einem Vers des Evangeliums (Mk 7,6-7) das Wort *matên*, "vergeblich", "umsonst". Luther bemerkt dazu: "Mit diesem einen Wort deckt er dieses ganze Kapitel und jeden Versuch der Gottlosen, die sich mit ihrer Arbeit eifrig gekreuzigt haben, die sich in Wachen üben, 'die zu mir nahen, um mich zu erlangen', und doch verblendet sind. Warum? Weil sie heuchlerisch und selbstgerecht sind".

Jeder von uns hat seinen eigenen "Tempel des Herzens", die auf unseren eigenen Traditionen und nicht auf dem Wort Gottes aufbauen.

Wir sind so schlau, dass wir andere Menschen so manipulieren, dass sie unsere Wünsche auf eine besondere Art und Weise erfüllen, die von allen anderen als etwas Gutes, Spirituelles, Gott Wohlgefälliges angesehen wird, die aber nur dazu dienen, unsere eigenen kleinlichen Wünsche zu erfüllen.

Jeder von uns weiß, was die "Dinge" sind, die wir tun, die das Buch Gottes versiegeln, die uns verschleiern und uns davon abhalten, Christus zu sehen.

II

Irgendwann jedoch wird Gott diese Tradition zerstören und diese Tempel dem Erdboden gleichmachen.

Das Volk Gottes konnte seine Bosheit nicht vor den Augen des Herrn verbergen. Er sah ihre Heuchelei.

Gott sieht unsere Scheinheiligkeit. In Markus steht: *«Dies Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir»*

Wir können uns nicht vor Gott verstecken.

Sicherlich können auch wir unsere Scheinheiligkeit erkennen, wenn wir nur genau hinschauen.

Schauen wir uns genau an, was wir tun,

und dann beobachten wir wie die Menschen um uns herum reagieren,

Diejenigen, die sich nicht von uns beeinflussen lassen, werden sich vielfach abwenden, weil sie das Licht der Wahrheit Christi sehen, sie sehen unsere Selbstsucht und unsere Falschheit.

Gott ist nicht zufrieden mit unseren Dingen, unseren Händen oder unseren Lippen. Er will unsere Herzen.

Gott würde also eine spektakulär große Sache tun. Gott ist immer so, er tut spektakuläre Dinge in unserem eigenen Leben.

Wir wissen, dass die Feinde den errichteten Tempel zerstörten, die Babylonier den ersten Tempel, Rom den zweiten Tempel.

Das ist das Wunder des göttlichen Zorns. Weil den Menschen die Einsicht in die Schrift und das Wort fehlt, ihnen der Glaube fehlt und sie sich weigern, zum Herrn zurückzukehren, wird der Herr sie völlig vernichten. Die Weisheit der Zeit Jesajas war politisch: ein Bündnis mit dem militärisch mächtigen Ägypten gegen die Assyrer zu schließen. Der Herr wird diese weltliche Weisheit "vernichten".

Gott ist so wunderbar, dass er selbst seinen Zorn gegen seine eigene Wohnung ausübte, die sie mit so viel Heuchelei benutzten, Gott zerstört alles, was ihn nicht in Wahrheit anbetet, wo die Lüge herrscht, wo es keine Vergebung gibt.

Unsere "Tempel des Herzens" verdienen die ewige Zerstörung!

Der einzige Ausweg sind Reue und Glaube.

Aber "der Narr sagt in seinem Herzen: 'Es gibt keinen Gott'" (Ps 14,1). Aber niemand kann seine Pläne vor dem Herrn verbergen. Er "blickt vom Himmel herab" und sieht, dass "alle in die Irre gegangen sind und sich verderbt haben" (Ps 14,2.3).

Der sündige Mensch stellt sogar die Dinge auf den Kopf, indem er sich in Gottlosigkeit anmaßt, Gott, der ihn geschaffen hat, in Frage zu stellen.

I

Aber Gott wird sicher auch einen neuen Tempel errichten, der sein Wort ist, das keine leere Tradition ist.

Jesus sagt: "Ich bin zum Gericht in die Welt gekommen, damit die, die nicht sehen, sehen, und die, die sehen, blind werden".

Aus der Finsternis wird Freude werden; die Armen werden jubeln über den Heiligen Israels.

*Zu der Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buches, und die Augen der Blinden werden aus Dunkel und Finsternis sehen;*

Christus Jesus ist der Heilige Israels.

Er ist die Tradition, die niemals vom Wort Gottes ablenkt, denn er ist das fleischgewordene Wort.

Er ist der wahre Tempel, der ohne Menschenhand geschaffen wurde, bei seiner Kreuzigung dem Erdboden gleichgemacht.

Dort tat der Vater etwas Spektakuläres: Er gab seinen Sohn, um die Weisheit der Weisen zu zerstören und die Einsicht der Klugen zu vereiteln.

Und er ist der wiederauferstandene Tempel.

Jesus ist die wahre Tradition, aus der sich die Kirche erhebt.

Im Konkordienbuch lesen wir:

Kurz gesagt, der Gottesdienst des Neuen Testaments ist geistlich, das heißt, er ist die Gerechtigkeit des Glaubens im Herzen und die Früchte des Glaubens. Dementsprechend hebt er die levitische Anbetung auf. Und Christus sagt in Johannes 4[:23-24\*]: "die wahren Anbeter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn auch der Vater will solche Anbeter haben. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten." (Ap XXIV 27).

Amen.